

Sozialwissenschaftliche Begleitforschung – Basisinformation

Die Untersuchung des Soziologischen Forschungsinstituts (SOFI) an der Universität Göttingen ist ein auf dreieinhalb Jahre angelegtes Begleitforschungsprojekt zur Umsetzung des Tarifsystems 5000 x 5000 mit dem das Unternehmen Volkswagen und die IG Metall neue arbeitspolitische Wege der Gestaltung von Industriearbeit erproben wollen. Angesichts der teilweise kontrovers geführten Debatte um das Tarifwerk und mit Blick auf die weitreichenden organisatorischen Neuerungen in einer ganzen Reihe von Aspekten der Gestaltung von Industriearbeit, Betriebs- und Unternehmensstrukturen, besteht die Aufgabe des Forschungsprojekts darin, die Umsetzungsschritte der in den Tarifverträgen formulierten Konzepte zu beleuchten und gesicherte Erkenntnisse über deren Wirkungen zu erstellen. Die verschiedenen Etappen der Rekrutierung der Belegschaft, des Anlaufs der Produktion sowie der endgültigen Umsetzung der verschiedenen Konzeptmerkmale werden in ihren Ergebnissen und Wirkungen analysiert und bilanziert sowie an die verschiedenen Akteure des Projektes rückgemeldet. Darüber hinaus geht es auch darum, die bei der Auto 5000 GmbH gewonnenen Erfahrungen systematisch aufzunehmen, Transparenz über die Einflussfaktoren und Effekte der Gestaltung herzustellen und zu klären, inwieweit und in welcher Form das Vorhaben 5000 x 5000 in beschäftigungs- und arbeitspolitischer Hinsicht modellhaft und übertragbar ist.

Das Forschungsprojekt hat im September 2002 begonnen. In der jetzt abgeschlossenen ersten Untersuchungsphase, deren Ergebnisse hier vorgestellt werden, standen die Rekrutierung der Belegschaft sowie die ersten Qualifizierungserfahrungen im Mittelpunkt. Auf der Basis von Expertengesprächen bei Auto 5000, mit Bildungsträgern und Vertretern der Arbeitsverwaltung wurden deren bisherige Erfahrungen mit dem Projekt erhoben. Durch ausführliche Interviews und umfangreiche Befragungen (760 Werker, 51 Betriebsingenieure, die als erste Führungsebene – sonst üblicherweise Meister – fungieren) wurden bei der neu rekrutierten Belegschaft unter anderem der jeweilige berufliche Hintergrund, Gründe für die Bewerbung bei Auto 5000, die Erfahrungen mit dem Auswahlprozess und der Qualifizierung, sowie die Erwartungen an die zukünftige Arbeit ermittelt. Wichtig ist, dass die Gespräche und Befragungen bei den Werkern jeweils vor Eintritt in die Fabrik erfolgten.

Gegenwärtig werden in einer zweiten Untersuchungsetappe die Anlauferfahrungen und die ersten Umsetzungsschritte insbesondere bei der Teamarbeit, der prozessbegleitenden Qualifizierung, dem neuen Entgeltsystem sowie der Ausgestaltung der Führungsorganisation betrachtet. Im Jahr 2005, zum Ende der Laufzeit der Tarifverträge, wird eine abschließende Bestandsaufnahme durchgeführt, die zusammen mit der Dokumentation des Gesamtverlaufs des Projekts die Grundlage für die Bilanzierung der Projektergebnisse und die Überlegungen zur Übertragbarkeit der bei Auto 5000 erprobten Konzepte sein wird. Das Forschungsvorhaben wird anteilig von der Volkswagen Stiftung, der Hans Böckler Stiftung, dem VW Konzern und der IG Metall/Wolfsburg finanziert.

Professor Dr. Michael Schumann (Projektleiter)

Studium der Soziologie an den Universitäten Frankfurt/Main, Marburg und Göttingen

Professor für Soziologie an der Universität Göttingen

Präsident des Soziologischen Forschungsinstituts Göttingen

Dr. Martin Kuhlmann

Studium der Soziologie an den Universitäten Göttingen und Uppsala

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen

Diplom-Sozialwirtin Frauke Sanders

Studium der Diplom-Sozialwissenschaften an den Universitäten Göttingen und Amsterdam

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen

Dr. Hans-Joachim Sperling

Studium der Soziologie an der Universität Frankfurt/Main

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen